

übersetzte und mit dem *Itinerarium peregrinorum* vereinigte, der Erstfassung noch übersetzte Stellen aus der *Estoire* eingefügt, die deshalb, wie S. 243 ausdrücklich erklärt, bei mir in Kleindruck und mit dem Quellennachweis am Rande erscheinen. Schlimmer ist, weil es in einer ohnehin sehr komplizierten Materie die Nichtexperten in die Irre führt, daß das *Chronicon Terrae Sanctae* (S. 60 f.) noch immer Radulf von Coggeshale zugeschrieben wird, obgleich Prutz schon 1876 in seinen „Quellenbeiträgen zur Gesch. d. Kreuzzüge“ S. XIX ff. nachwies, daß dem nicht so war; man kann es auch in Potthasts *Bibliotheca* 2, 949 nachlesen, wo man dann gleich findet, daß man die Chronik, schreibt man sie schon Radulf zu, nicht nach der Uraltedition von Martène und Durand, sondern wenigstens nach der Radulf-Edition in den *Rolls Series* zitieren sollte. Solche Fehlleistungen machen nachdenklich.

H. E. M.

Ryszard Gładkiewicz, „Brněnská léta“ Beneše Krabice z Weitmile [„Die Brünnner Jahre“ des Benesch Krabice von Weitmühl], *Časopis Matice moravské* 92 (1973) S. 43—61. — Aus einer in diesem Zusammenhang übersehenen Angabe in einer Urkunde Clemens' VI. (deren Quellenangabe der Autor erst im Anhang anführt, wobei er sich leider nur mit dem Regest begnügt) geht hervor, daß der berühmte Prager Chronist Karls IV. (vgl. *Repertorium fontium historiae medii aevi* 2, S. 483 und DA 25, S. 570), über dessen Anfänge leider so gut wie nichts bekannt war, seine Karriere in enger Anlehnung an die Luxemburger Johann Heinrich und Karl IV. in den Jahren 1350—1356 in Brünn als Pfarrer von St. Jakob begann. Da damals aber mehrere Personen seines Namens anzutreffen sind, fehlt dieser Annahme die letzte Sicherheit; doch fügt sich diese Episode nach Gładkiewicz's Darlegung gut in den gesamten Lebenslauf des Chronisten ein.

Ivan Hlaváček

Stanisław Solicki, *Źródła Jana Długosza do problematyki czeskiej* [mit Zus.: Jan Długosz's Quellen für die von ihm bearbeitete tschechische Problematik] (*Travaux de la société des sciences et des lettres de Wrocław, Ser. A, Nr. 159*), Wrocław 1973, 129 S. — Als Teildruck der Breslauer Dissertation über Długosz's Beziehungen zu Böhmen bringt diese Arbeit in gründlicher quellenkritischer Analyse alles Notwendige über die Arbeitsweise dieses wichtigsten spätmittelalterlichen Chronisten Polens in bezug auf Böhmen. Nach einem einleitenden Kapitel über allgemeine Fragen folgen fünf Exkurse über einzelne Quellenvorlagen Długosz's, unter denen die unbestreitbar erste Stelle die Chronik Pulkavas von Radení einnimmt, von der das Handexemplar Długosz's mit seinen Randbemerkungen noch vorhanden ist.

Ivan Hlaváček

Jürgen Petersohn, Die dritte hochdeutsche Fassung von Kantzows Pommerscher Chronik. Identifikation eines verkannten Geschichtswerkes, *Baltische Studien N. F.* 59 (1973) S. 27—41, zeigt, daß es sich bei der Kopenhagener Handschrift Thott 644 Fol. um ein Autograph der bis jetzt für eine nachträgliche Bearbeitung von zweiter Hand gehaltenen dritten hochdeutschen Redaktion von Thomas Kantzows Pommerscher Chronik (ca. 1540/42) handelt, die wegen ihrer Verwertung nicht erhaltener urkundlicher und annalistischer Materialien des Spätmittelalters Bedeutung für die Quellenkunde Nordostdeutschlands besitzt. Von Interesse sind auch die frühen Kartenzeichnungen der Handschrift.

J. Petersohn (Selbstanzeige)

---

Bavaria Sancta. Zeugen christlichen Glaubens in Bayern, hg. von Georg Schwaiger, Bd. 3, Regensburg 1973, Verlag Friedrich Pustet, 568 S., DM 48. — Die in diesem abschließenden Band (zu Bd. 1 und 2 vgl. DA 29, 603 ff.) ent-